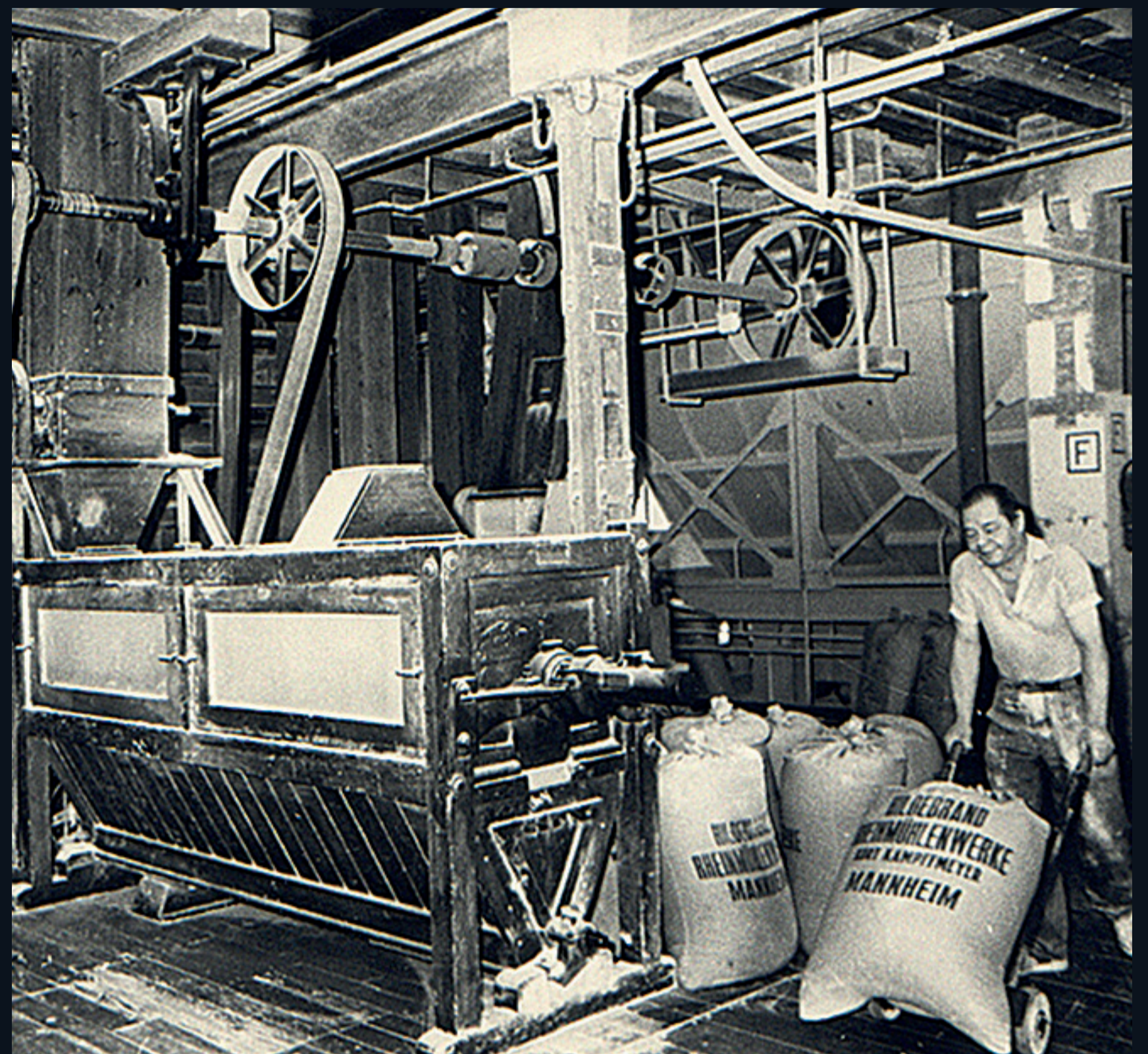


# HARTWEIZENGRIESS FÜR SPAGHETTI & CO HILDEBRANDMÜHLE



01



02



03



04

Von den imposanten alten Bauten der Hildebrandmühle ist nur der unter Denkmalschutz stehende Getreidespeicher mit seiner inzwischen fast schwarzen Klinkerfassade übrig geblieben. In starkem Kontrast erheben sich neben ihm moderne Anlagen mit Silos aus Beton und Stahl. Teilweise überragen sie den alten Speicher um fast das Doppelte. In den weiß-grauen kubischen Bauten mit dem Aurora-Stern ist die modernste Hartweizenmühle Deutschlands untergebracht.

Die Gebrüder Heinrich und Louis Hildebrand betreiben bereits seit 1845 in Weinheim Wassermühlen an der Weschnitz, einem nicht schiffbaren Nebenfluss des Rheins. Schon 1865 automatisieren sie den Mühlenbetrieb und betreiben zur Ergänzung der Wasserkraft eine erste Dampfmaschine. Um in Zeiten des zunehmenden Weltgetreidehandels konkurrenzfähig zu bleiben, ziehen sie 1907 an den Mannheimer Industriehafen, an dem der Weizen per Schiff bis aus den USA ankommt.

1928 übernehmen im Zuge von Unternehmens-Konzentrationen die renommierten Kampffmeyer Mühlen die Hildebrandmühle. 1957 wird die Dampfmaschine durch vollelektrischen Mühlenbetrieb ersetzt. Drei Jahre später wächst ein erstes 67 Meter hohes Beton-Silo in die Höhe. 1993 schließlich wird die alte Mühle weitgehend abgerissen. An ihrer Stelle stehen seit 2009 zehn Stahlsilos für Getreide.

Seit 1995 werden hier jährlich 150.000 Tonnen Hartweizen ausschließlich zu Grieß für die Teigwarenindustrie vermahlen.

**01** Foto um 1980: Von der Diefenbrücke aus ist die alte Hildebrandmühle bis zu ihrem Abriss 1993 ein imposanter Blickfang. 1980 beschäftigt die Mühle rund 200 Mitarbeiter im Drei-Schicht-Betrieb. Heute sind es ca. 30 Beschäftigte.

**02** Foto aus den 1950er Jahren: Die Maschinerie läuft teilweise noch über Treibriemen, die teils von einer Dampfmaschine, teils elektrisch betrieben werden. *Absacker* nennt man damals die hart schuftenden Arbeiter, die 100 kg schwere Säcke schleppen müssen.

**03** Foto aus den 1950er Jahren: Hier wird Hartweizenfeingrieß, der Grundstoff für Nudeln, in Säcke verpackt. Seit 1993 wird in der Hildebrandmühle nur noch Durum, proteinreicher Hartweizen, vermahlen.

**04** Seit 2009 ziehen die glänzenden Stahlsilos den Blick auf die Hildebrandmühle. Das historische Silo (rechts im Bild) dient noch als Getreidespeicher. Es steht, wie auch die alte Entladeanlage davor, unter Denkmalschutz. Die moderne Mühle in der Mitte ist völlig fensterlos, so dass Insekten kein Schlupfloch mehr finden.

